

Die Freizeitfußballmannschaft von "Duravit"



'Duravit Dresden' nach dem 7:1 am 2. November 96 gegen VfB Hellerau/Klotzsche (stehend, ganz rechts: Trainer und Betreuer Rudi Strauch, untere Reihe 2. von rechts: Kapitän Jörg Kirchner)

Mit dem 7:1 gegen die Mannschaft aus Hellerau am 2. November auf dem Sportplatz an der Aachener Straße erhöhten die Freizeitfußballer von Duravit Dresden ihr Punktekonto auf 17 und schossen sich in eine positive Tordifferenz. Vor diesem Spiel hatten sie in den bisherigen acht Punktekämpfen zwei Tore mehr hinnehmen müssen, als sie in den gegnerischen Gehäusen unterbringen konnten. Zur Zeit sind sie Tabellenfünfte.

'Duravit' ist eine von 40 Mannschaften, die dem Stadtverband Fußball als 'Verein im Freizeitsport' angeschlossen ist und bei der SG Motor Trachenberge geführt wird. Seit dem Spieljahr 1991/92 gehören die Fußballer von 'Duravit' der Stadtliga, an. Am Ende der letzten Saison konnten sie Staffelsieger werden und errangen in der spielfreien Zeit zwischen Dezember und Februar 95/96 auch den Titel eines Hallenmeisters.

Da die Stadtliga Dresden die höchste Spielklasse im Freizeitfußball ist, gibt es keinen Aufsteiger in dem Sinne. Absteigen kann man allerdings, denn je 14 Mannschaften kämpfen in den beiden Stadtklassen um Tore und Punkte und damit um den Aufstieg in die Stadtliga. Freizeitfußball im organisierten Wettkampfbetrieb gibt es schon ca. 20 Jahre. Die SG Motor Trachenberge gehörte damals zu den Mitbegründern und hatte auch eine solche Mannschaft. Aus dieser Zeit, als das Nähmaschinenwerk auf der BarbarasträÙe in Pieschen noch der 'TräÙerbetrieb' für die Trachenberger Fußballer war, stammt die Beziehung zwischen 'Duravit' und der heutigen Sportgemeinschaft. Natürlich hat sich nicht nur der Vereinsname der Freizeitmannschaft geändert, sondern auch der Name des finanziellen TräÙers.

Der Sponsor, die 'Duravit'-Fußballer tragen den Namen auf ihren gelben Trikots, ist eine der bedeutendsten Firmen zur Herstellung von Sanitärporzellan in Europa.

Ihren Hauptsitz hat sie in Hornberg/Schwarzwald.

Der Dresdner VEB Sanitärporzellan (nach 1990 "aufgegeben"), hervorgegangen aus der 1854/56 an der Leipziger Straße errichteten Niederlassung des keramischen Unternehmens von Villeroy & Boch, hatte national und international einen guten Ruf. Heute ist das ehemalige Fabrikgelände fast restlos beräumt und gibt den Blick bis zur Gehestraße frei, eben "aufgegeben".

Der Schwarzwälder Sanitärporzellanhersteller schuf sich in den letzten drei Jahren, nicht auf der Leipziger Straße, sondern elbabwärts, im Gewerbegebiet zwischen Sörnewitz und Meißen, ein weiteres 'Standbein'. Diese neue Firma von 'Duravit' beschäftigt ca. 300 Menschen und verfügt über eine hochmoderne Fabrikationsanlage.

Und sie ist auch Sponsor der Freizeitfußballer. Duravit, das Wirtschaftsunternehmen, fördert finanziell die Entwicklung der Fußballmannschaft, sichert möglicherweise sogar deren Existenz.

Zur Mannschaft gehören 16 Fußballer als Kaderstamm, 21 Jahre der Jüngste und mit 41 Jahren als ältester Spieler einer der beiden Torhüter. Während er viele Jahre für den FSK Lok Dresden spielte, kommt der Mannschaftskapitän aus der Leichtathletik. Er war einst Zehnkämpfer bei Einheit Dresden.

In den Freizeitmannschaften haben sich außer ehemaligen "aktiven" Fußballern, auch solche, die aus verschiedensten Gründen die Laufbahn abbrachen und das Fußballspiel als 'Hobby' weiterbetreiben, zusammengefunden. Seit fast 30 Jahren mit dem Fußballsport verbunden ist der Trainer und Betreuer Rudi Strauch, einer der "leisen" Coachs am Spielfeldrand bei den Begegnungen seiner Duravit-Mannschaft, der die TBZ weitere sportliche Erfolge wünscht.

Brendler